

SPECTRUM

nachrichten. hintergründe. impulse.

Neue Verbund-App für integrierte Mobilitätslösungen // Tarif im VRR: Neu strukturiert und digital // Transdev verkauft ab Dezember 2019 Nahverkehrstickets an SPNV-Haltepunkten // Jährliche Berichte für mehr Transparenz und bessere Leistungen // Meilensteine auf dem Weg zum RRX // De Train komt – mit voller Kraft für einen besseren SPNV // 14,3 Millionen Euro für eine attraktive ÖPNV-Infrastruktur // Grünes Licht für Radfahrer im VRR

A large graphic illustration featuring a central white circle with a green border. Inside the circle, the text reads "VON Am Automaten warten..." and "NACH Einfach starten!". A hand holds a smartphone in the bottom right corner, displaying the VRR app interface with the text "Jetzt VON NACH". The background is a light blue grid with various transportation icons like buses, trains, and bicycles, connected by lines. A green double-headed arrow is positioned to the left of the central text.

VON

Am Automaten
warten ...

NACH

Einfach starten!

Jetzt
VON
NACH



Meilensteine auf dem Weg zum RRX

Mit dem Rhein-Ruhr-Express (RRX) entwickeln der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr und seine Partner den Schienenpersonennahverkehr in Nordrhein-Westfalen weiter und verbessern die Qualität der öffentlichen Mobilität. Um das Projekt erfolgreich umzusetzen, müssen unterschiedliche Komponenten reibungslos ineinandergreifen: Fahrzeuge, Betriebskonzept, Nahverkehrsinfrastruktur und eine umfassende Information der Bürgerinnen und Bürger im Land. Im Rahmen von drei Veranstaltungen sind die Verantwortlichen in NRW dem RRX wieder einige wichtige Schritte nähergekommen.

Grundstein für RRX-Werkstatt gelegt

Am 7. März 2017 wurde feierlich der Grundstein für das Wartungs- und Instandhaltungswerk in Dortmund-Eving gelegt. 32 Jahre lang wird Siemens die 82 RRX-Fahrzeuge am Standort warten und instand halten. Martin Husmann, VRR-Vorstandssprecher, sprach auch im Namen der anderen am RRX-Projekt beteiligten Aufgabenträger, dem Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL), dem Nahverkehr Rheinland (NVR), dem SPNV-Nord und dem Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV): „Ich freue mich besonders für die Fahrgäste, denn die heutige Grundsteinlegung markiert eine bedeutende Investition in die Zukunft für die täglich rund 2,4 Millionen Menschen, die im Schienenpersonennahverkehr im Land unterwegs sind. Wir

erwarten, dass das neue Dortmunder Werk bald maßgeblich dazu beiträgt, eine bestmögliche Einsatzfähigkeit der neuen Fahrzeuge zu garantieren.“ Siemens überführt Service und Wartung im neuen Werk in das digitale Zeitalter: Über Algorithmen werden von Zügen gelieferte Daten analysiert, um Fehlfunktionen beheben zu können, bevor sie überhaupt auftreten. So können die Züge fast hundertprozentig verfügbar gehalten werden. Der anwesende NRW-Verkehrsminister Michael Groschek würdigte die feierliche Zeremonie als wichtiges Etappenziel auf dem Weg zum Rhein-Ruhr-Express.

Im neuen Wartungs- und Instandhaltungswerk schafft Siemens 75 Arbeitsplätze – sehr zur Freude der Stadt Dortmund. Oberbürgermeister Ull-





Feierliche Grundsteinlegung in Dortmund-Eving: Ludger Wilde (Stadt Dortmund), Dr. Jochen Eickholt (Siemens), NRW-Verkehrsminister Michael Groschek, Polier Stefan Schütz und Martin Husmann (VRR).

rich Sierau sieht die Investition in die moderne Infrastruktureinrichtung als erfreulichen Beitrag zur Standort- und Stadtentwicklung in Dortmund und Westfalen. Das Grundstück an der Bornstraße 33 in Eving hat eine Fläche von 70.000 Quadratmetern, was der Größe von etwa zehn Fußballfeldern entspricht. Eigentümer ist der VRR. Über einen Teil der Fläche hat der Verbund einen bis zum Jahr 2050 geltenden Erbbaurechtsvertrag mit Siemens geschlossen. Das Unternehmen investiert einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag in das neue Werk. Dieses wird aus einem sechsgleisigen Werkstattgebäude, einem dreigeschossigen Lager und Sozialgebäude, einem Pfortnergebäude, Außenlagerflächen, einer Außenreinigungsanlage, einer Unterflurdrehmaschine für die Radsatzüberarbeitung und einer Radsatzdiagnoseanlage als Teil eines modernen Wartungskonzeptes bestehen. Die ganze Anlage ist besonders energieeffizient und wird die Wertevorgaben der neuen europäischen Energieeinsparverordnung (EnEV) um 15 Prozent unterschreiten. Auf dem Werksgelände und im Werkstattgebäude verlegt Siemens rund 5,5 Kilometer Gleise. Sie werden an zwei Weichen im Norden und Süden des Geländes angeschlossen, die von der Lage her identisch sein werden mit dem alten Anschluss des ehemaligen Rangierbahnhofs Dort-

mund-Eving an der Bahnstrecke Hauptbahnhof Dortmund in Richtung Lünen/Münster. Das Werk wird bereits Mitte 2018 den Testbetrieb aufnehmen.

RRX-Regionalkonferenz in Essen

Bereits am 2. Februar 2017 widmete sich die Regionalkonferenz in der Essener Philharmonie unter anderem der Frage, wie möglichst viele Bürgerinnen und Bürger vom RRX überzeugt werden können – denn für eine erfolgreiche Umsetzung des Schienenprojektes ist es wichtig, dass die Menschen in der Region das Vorhaben mittragen. Vertreter aus Politik, Verkehrsbranche und Wirtschaft unterstrichen die Bedeutung des RRX für die Region und betonten, dass eine umfassende Information

und eine gute Einbindung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort wesentlich zur Akzeptanz des Verkehrsprojektes beitragen.

Auf dem Podium diskutierten NRW-Verkehrsminister Michael Groschek, der VRR-Vorstandssprecher Martin Husmann, der Essener Stadtdirektor Hans-Jürgen Best, Ulrich Jaeger als Vorsitzender der Landesgruppe West des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen und Manfred Fuhg, Leiter von Siemens-Mobility Deutschland, wie der RRX die Mobilität der Menschen an Rhein und Ruhr verbessern wird. Alle waren sich einig, dass ein Projekt wie der RRX verbund- und verkehrsträgerübergreifend gedacht werden muss, um die Menschen zu überzeugen. „Verkehr endet nicht an imaginären Grenzen“, betonte Husmann. „Wir haben ganz Nordrhein-Westfalen im Blick. Ziel ist es, gute Umsteigeverbindungen zum öffentlichen Verkehr in den Städten zu schaffen und die Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln sicherzustellen.“ Das verbesserte Angebot soll vor allem mehr Pendler zu einem Umstieg vom Pkw auf den umweltfreundlichen Regionalverkehr bewegen.



Die Landesinitiative KlimaExpo.NRW zeichnete das Fahrzeugkonzept des RRX als Projekt für eine nachhaltige Zukunft aus.

Ein starkes Argument dafür sind unter anderem die RRX-Züge, die wesentlich zur Verlässlichkeit des Angebots beitragen und mit hoher Energieeffizienz überzeugen. Die Landesinitiative KlimaExpo.NRW nahm diesen Vorteil zum Anlass, das Fahrzeugkonzept des RRX im Rahmen der Regionalkonferenz als Projekt für eine nachhaltige Zukunft auszuzeichnen. Die neuen RRX-Fahrzeuge sind so konstruiert, dass sie im Vergleich zu Nahverkehrszügen älterer Generationen deutlich weniger Energie für Fahrbetrieb, Klimatisierung und im abgestellten Zustand verbrauchen. Und auch die Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene kann einen Beitrag dazu leisten, Klima und Umwelt zu schützen: Nach aktuellen Schätzungen lassen sich hierdurch jährlich rund 8.500 Tonnen CO₂ einsparen.

Ausbau der RRX-Infrastruktur startet

Seit 8. März 2017 läuft offiziell der Ausbau der Schienenwege für den Rhein-Ruhr-Express am sogenannten Planfeststellungsabschnitt 1.1 zwischen Köln-Mülheim Güterbahnhof und Köln-Stammheim. Bei einem feierlichen ersten Spatenstich gab Ministerpräsidentin Hannelore Kraft gemeinsam mit Ronald Pofalla, Vorstand Infrastruktur Deutsche Bahn, Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und Infrastruktur, Verkehrsminister Michael Groschek und Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, den Startschuss für den Ausbau der RRX-Infrastruktur.

Der Aus- und Umbau der Schieneninfrastruktur ist essenziell für einen erfolgreichen Betrieb des RRX, da nur so der 15-Minuten-Takt auf der zentralen Kernachse sichergestellt werden kann. Im Rahmen des Ausbaus beseitigt die Deutsche Bahn eingleisige S-Bahn-Abschnitte zwischen Köln und dem Düsseldorfer Süden. Zwischen Düsseldorf-Benrath und Duisburg wird die Strecke sechsgleisig ausgebaut. Und auch Dortmund wird als Knotenpunkt von den umfangreichen Ausbaumaßnahmen profitieren.

Insgesamt gibt es sechs Planfeststellungsbereiche mit 14 Abschnitten. Bei sieben Abschnitten laufen die Planfeststellungsverfahren bereits. Der Planfeststellungsabschnitt 1.1 in Köln-Mülheim umfasst die Vergrößerung des Gleisabstandes der S-Bahn auf vier Meter auf einer Strecke von rund zwei Kilometern.



Der RRX ist Teil des neuen Bundesverkehrswegeplans und wird als Projekt mit „vordringlichem Bedarf“ eingestuft, mit dem Engpässe aufgelöst und der Verkehrsfluss im Gesamtnetz optimiert werden soll. Die Kosten der Bedarfsplanmaßnahme des Bundes werden auf rund 2,5 Milliarden Euro geschätzt. Die Deutsche Bahn, das Land NRW sowie die drei SPNV-Aufgabenträger VRR, NVR und NWL investieren zusätzlich weit über 150 Millionen Euro, um die Stationen an den Außenästen des RRX an den zukünftigen Bedarf anzupassen. Die betreffenden SPNV-Haltepunkte an den Zulaufstrecken des RRX werden barrierefrei gestaltet und so ausgebaut, dass die neuen RRX-Fahrzeuge zukünftig problemlos halten und Fahrgäste bequem und sicher ein- und aussteigen können.